



E-Mail

Medien Stadt Luzern

Erfreuliche Rechnung 2017 – Überschuss von 18.7 Mio. Franken

Medienmitteilung

Mediensperfrist: 24. April 2018, 11 Uhr
--

Luzern, 24. April 2018

Die Stadt Luzern blickt auf ein erfreuliches Rechnungsergebnis 2017 zurück und geht gestärkt in die Zukunft. Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Überschuss von 18.7 Mio. Franken ab. Das Wachstum bei den Steuern schwächt sich aber ab. Deutlich tiefer als erwartet sind die Erträge bei den natürlichen Personen. Gründe sind ein geringes Lohnwachstum infolge der tiefen Teuerung sowie ein eher geringeres Bevölkerungswachstum. Die Verschuldung der Stadt sinkt und liegt im Moment noch bei 1'046 Franken pro Kopf der Bevölkerung. Die finanziellen Risiken sind aber im Auge zu behalten und es gilt weiterhin, ein hohes Kostenbewusstsein zu pflegen und das Kostenwachstum im Griff zu halten.

Die Stadt Luzern kann für das Jahr 2017 erneut – zum vierten Mal in Folge – ein positives Rechnungsergebnis präsentieren. Die Laufende Rechnung 2017 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 18,7 Mio. Franken ab. Das Ergebnis im Voranschlag von 7,8 Mio. Franken wird um 10,9 Mio. Franken übertroffen. Ursachen für das erfreuliche Ergebnis sind unter anderem:

- Nettoaufwand für Gemeindeaufgaben ist insgesamt um Fr. 6,5 Mio. tiefer als budgetiert.
- Auflösung Rückstellungen Pensionskasse und Personal von Fr. 2,6 Mio.
- Zins- und Kapitalerfolg ist um Fr. 1,7 Mio. besser als budgetiert.

Die wichtigsten Zahlen der Rechnung 2017 im Überblick:

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Laufende Rechnung			
Aufwand	604'955'950	614'468'400	604'766'301
Ertrag	623'661'908	622'237'200	642'226'630
Ergebnis	18'705'958	7'768'800	37'460'329
Investitionsrechnung			
Bruttoinvestitionen	39'200'986	50'983'000	44'326'226
- Investitionseinnahmen	-8'589'550	-9'988'000	-9'506'544
Nettoinvestitionen	30'611'436	40'995'000	34'819'682
Finanzierung			
Ergebnis der Laufenden Rechnung	18'705'958	7'768'800	37'460'329
+ Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	36'582'072	37'179'100	40'089'933
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	8'443'278	7'364'100	7'126'699
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-6'216'503	-4'788'048	-9'723'297
Selbstfinanzierung/Cashflow	57'514'804	47'523'952	74'953'664
Nettoinvestitionen	30'611'436	40'995'000	34'819'682
Finanzierungsüberschuss (-fehlbetrag)	26'903'368	6'528'952	40'133'982
Selbstfinanzierungsgrad	187.89%	115.93%	215.26%
Nettoschuld	85'443'926	114'638'932	121'031'204
Eigenkapital	50'953'705	40'016'547	32'247'747

Ertragswachstum beim Steuerertrag schwächt sich ab

Die ordentlichen Gemeindesteuererträge (natürliche und juristische Personen) betragen brutto 284,9 Mio. Franken. Damit liegen diese Erträge um 10,2 Mio. bzw. 3,4 % unter dem Voranschlag und um 10,7 Mio. bzw. 3,6 % unter dem Vorjahr. Dabei ist zu beachten, dass im Vorjahr bei den juristischen Personen ausserordentliche und einmalige Erträge in der Höhe von rund 4,8 Mio. Franken enthalten waren. Zudem liegt der Veranlagungsstand im Jahr 2017 aufgrund von technischen und personellen Engpässen im Vergleich zum Vorjahr auf einem tiefen Stand. Dennoch muss festgestellt werden, dass das Wachstum bei den Steuererträgen von natürlichen Personen deutlich tiefer als erwartet ist. Gründe sind ein geringes Lohnwachstum infolge der tiefen Teuerung sowie ein eher geringes Bevölkerungswachstum. Die Budgetunterschreitungen bei den ordentlichen Steuererträgen konnten durch Mehrerträge bei den Sondersteuern und bei übrigen Erträgen kompensiert werden. Die Nebensteuererträge belaufen sich netto auf 28,3 Mio. Franken. Das sind 5,2 Mio. Franken mehr als budgetiert, jedoch 4,2 Mio. Franken weniger als im Vorjahr. Die Mehrerträge wurden bei den Erbschaftssteuern und bei den Grundstückgewinnsteuern erzielt.

Nettoaufwand für Gemeindeaufgaben steigt an

Der Nettoaufwand für Gemeindeaufgaben beträgt 316,6 Mio. Franken. Gegenüber dem Voranschlag von 323,1 Mio. Franken fiel der Aufwand um 6,5 Mio. Franken tiefer aus. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Nettoausgaben um 6,7 Mio. Franken bzw. 2,2 % zu. Somit liegt das Ausgabenwachstum auch über dem nominalen Wirtschaftswachstum von rund 1,5 % für das Jahr 2017. Im Vergleich zum Voranschlag schliesst die Volksschule um rund 1,4 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Zudem liegen die Aufwendungen für die soziale Wohlfahrt um rund 4,4 Mio. Franken unter Budget. Insbesondere die Beiträge für die individuelle Prämienverbilligung, Ergänzungsleistungen und die Heimfinanzierung (SEG) sind zum Teil deutlich tiefer als budgetiert. Dies ist unter anderem auf die kantonalen Sparprogramme zurückzuführen. Weiter konnten bei Gebühren zur

Nutzung des öffentlichen Grundes und bei Konzessionen im Vergleich zum Voranschlag Mehrerträge von rund 1,2 Mio. Franken realisiert werden.

Tiefere Investitionen

Die Bruttoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 39,2 Mio. Nach Abzug der Beiträge Dritter von Fr. 8,6 Mio. resultieren Nettoinvestitionen von Fr. 30,6 Mio. Nach Abzug der Investitionen ausserhalb des Plafonds und der spezialfinanzierten Investitionen von insgesamt Fr. 3,1 Mio. belaufen sich die Investitionen innerhalb des Investitionsplafonds auf Fr. 27,5 Mio. Der Investitionsplafond von Fr. 34,6 Mio. wurde um Fr. 7,1 Mio. nicht ausgeschöpft. Ursachen sind Projektverzögerungen und -verschiebungen. Die wichtigsten Investitionsprojekte 2017 waren: Gesamtprojekt Kleinstadt (2,9 Mio. Fr.), Umsetzung Familiengartenstrategie Friedental (2,7 Mio. Fr.), Ersatzbau Schulhaus Staffeln (1,8 Mio. Fr.), Erneuerung Telefonanlage (1,1 Mio. Fr.), Verbesserungsmaßnahmen Spitalstrasse (1,0 Mio. Fr.) und Investitionsbeitrag Gletschergarten (3,0 Mio. Fr.).

Eigenkapital steigt, Verschuldung sinkt

Das Eigenkapital steigt nach der Einlage des Ertragsüberschusses um Fr. 18,7 Mio. von Fr. 32,3 Mio. auf Fr. 51,0 Mio. Die Nettoverschuldung konnte um Fr. 35,6 Mio. von Fr. 121,0 Mio. auf Fr. 85,4 Mio. reduziert werden. Sie beträgt Ende 2017 pro Kopf der Bevölkerung noch Fr. 1'046. Der Selbstfinanzierungsgrad erreicht einen sehr guten Wert von 187,9 %.

Fazit und Ausblick

Das Ergebnis 2017 trägt wesentlich dazu bei, dass die finanzpolitischen Ziele gemäss Gesamtplanung 2018–2022 erreicht werden können. Dabei stehen ein Selbstfinanzierungsgrad von 100 % im Durchschnitt von fünf Jahren und mittelfristig ausgeglichene Rechnungsergebnisse im Fokus.

Allerdings zeigt sich, dass ein schwächeres Ertragswachstum bei gleichzeitig steigenden Ausgaben die finanziellen Spielräume einengt. Die Herausforderungen und Unsicherheiten in Bezug auf die künftige Entwicklung sind unverändert hoch. Zum einen können die Auswirkungen der kantonalen Projekte im Bereich Aufgaben- und Finanzreform (ARF17) sowie Finanzausgleich nach wie vor nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Weitere Herausforderungen stellen das generelle Kostenwachstum vor allem im sozialen Bereich sowie Kostenfolgen aus künftigen Projekten dar.

Der Stadtrat wird parallel zur Gemeindestrategie und Legislaturprogramm den Aufgaben- und Finanzplan 2019–2022 bis im Herbst 2018 erarbeiten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Stadt Luzern

Finanzdirektion

Stadträtin Franziska Bitzi Staub

Telefon: 041 208 83 84

erreichbar: Dienstag, 24. April 2018, 13.00 bis 13.45 Uhr